

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 65.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 1. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft findet am Montag den 10. Juni

und am Dienstag den 11. Juni, je vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an, auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Am ersten Tag kommen die Reklamirten, die als dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen, am zweiten Tag die als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die R. Ober-Ersatzkommission zu beordernden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen je vormittags 7 Uhr auf dem Rathhaus in Nagold zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der Wehrordnung §§ 65 Z. 3, 71 Z. 7 und 72 Z. 3 aufmerksam zu machen, wonach Versuche Militärpflichtiger zur Täuschung gerichtlich bestraft werden, die Entscheidungen der R. Ober-Ersatzkommission endgiltig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung derselben zu ermöglichen.

Ortskundige Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschränktheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Ober-Ersatzkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungs-Urkunden der Vorladung der Militärpflichtigen sind unter Anschluß der Lösungsscheine spätestens bis 7. Juni hieher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hieher zur Aushebung berufen werden, sind vielmehr zu belehren, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammtrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß keine Scheinverzüge vorkommen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzulehren. Es ist daher von jetzt ab bei jeder Neuanmeldung zu berichten, ob nicht ein Scheinverzug des Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beiziehung der Ortsvorsteher zum Aushebungs-Geschäft wird auch heuer abgesehen.

Endlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammtrollen pro 1893, 1894 und 1895 nebst den Geburtslisten und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Civilvorstehenden der R. Ober-Ersatzkommission ebenfalls bis 7. Juni ds. Js. an das Oberamt einzufenden.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären solche in den Stammtrollen nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht anzuzeigen.

Den 30. Mai 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

betreffend die Errichtung einer Schlächtere-Anlage.

Der Metzger Karl Klumpp in Nagold beabsichtigt, in einem an den nördlichen Siebel seines Wohnhauses, Nr. 28 anzubauenden Gebäude eine Schlächterei einzurichten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 29. Mai 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Gestorben: Wilhelm Raab, gew. Leinwandfabrikant Marbach a. N. Heinrich Gain, Hofrat, Stuttgart. Christian Brodbeck, Tübingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 30. Mai. Der Fremdenzuzug in unsere Stadt hat dank der prächtigen Witterung schon begonnen, recht rege zu werden. Am Dienstag versammelten sich hier die Apotheker des Schwarzwaldkreises, um über Berufsangelegenheiten sich zu besprechen. Nach den Verhandlungen fand ein gemeinschaftliches Mittagmahl in dem aufs Geschmackvollste geschmückten Traubensaal statt, bei dem sich auch mehrere Damen beteiligten.

? In Horb fand am 30. Mai die feierliche Grundsteinlegung zum Bau eines evangelischen Gotteshauses statt. Jahrzehntlang hat die evang. Gemeinde dieses Ziel angestrebt. Endlich ist es nach Ueberwindung nicht geringer Schwierigkeiten gelungen, in halber Bergeshöhe einen prächtig gelegenen Bauplatz zu erwerben. Die Ausführung des von Architekt Theophil Frey geleiteten Bauwerks wird auf etwa 100,000 \mathcal{M} zu stehen kommen. Es war eine einfache aber gerade deswegen eindrucksvolle Feier: Der Zug der Evangelischen aus der Zerstreuung von nah und fern, an der Spitze Prälat v. Sandberger und der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins, Hofprediger Dr. Braun, überall unterwegs geschmückte Häuser und fröhliche Gesichter. Die katholische Geistlichkeit war durch eine auf den Tag anberaumte Kapitelversammlung an der Teilnahme verhindert. Nach den weihewollen Worten von Dejan Döffinger aus Sulz und des Prälaten v. Sandberger wurde die zuvor von Pfarrer Kirn aus Mühlen verlesene Urkunde in den Grundstein feierlich versenkt. Die üblichen Hammerschläge wurden von den im Ornat anwesenden Geistlichen sowie von den Vertretern der Stadt und des Bezirks unter entsprechenden Segenswünschen vollführt. Der gemeinsame Gesang von

„Nun danket alle Gott“ beschloß die vom herrlichsten Wetter begünstigte, von einer überaus zahlreichen Zuschauermenge umrahmte und von dem Geiste evangelischen Glaubensmutes und opferwilliger Bruderliebe getragene schöne Feier. Die Turnhalle vereinigte bis zu Abgang der letzten Bäume alle Evangelischen sowie viele Katholiken, die sich des festlichen Tages noch gefellig erfreuen wollten. Landgerichtsrat Gmelin von Stuttgart, früher Oberamtsrichter in Horb, gab einen Rückblick auf die Räten und Freuden der Diasporagemeinde Horb in vergangenen Tagen. Hofprediger Braun konnte seinen Toast ausklingen lassen in Verlesung eines Telegramms, wozu der eben zur Schlußabrechnung tagende Ausschuß für das Gustav-Adolf-Festspiel in Stuttgart 1000 \mathcal{M} zum Ausbau der Kirche in Horb beizusteuern beschlossen habe. Oberamtsrichter Dieterich dankte den Katholiken für ihre Anwesenheit, worauf Oberamtmann Wendelstein namens derselben die evangelische Kirchengemeinde auch ferner freundlicher Teilnahme versicherte. Wesentlich trug, um von anderen Reden und Rednern — auch Hohenzollern war vertreten — zu Schweigen, zur Verschönerung des Abends bei der Gesang des „Vaudervereins“ von Sulz, der unter Direktion von Aufsichtsrat Weiß seine schönen Weisen erklingen ließ. — Möge es der evangelischen Nachbargemeinde Horb auch fernerhin nicht an werthätiger Liebe der Glaubensgenossen zum Ausbau ihres Gotteshauses fehlen!

—t. Vom Calwer Wald, 29. Mai. Heute verließ Herr Schullehrer Hahn nach beinahe 36-jähriger Wirksamkeit in Zwerenberg mit seiner Familie diesen Ort, um nach Altensteig zu ziehen, wo er seinen Lebensabend zu beschließen gedenkt. Nachdem schon in letzter Woche von Kollegen dem in langjährigem Dienste ergrauten Amtsbruder ein Abschied bereitet wurde, versammelten am Montagabend sich die kirchlichen und bürgerlichen Kollegien von Zwerenberg, Schüler und Schülerinnen, Freunde und Bekannte des verdienten Lehrers, um noch einige Stunden mit ihm und seiner Familie zusammen zu sein. Im Namen der Gemeinde dankte Hr. Schullehrer Wolf Hr. Hahn für dessen langjährige treue Dienste und überreichte ihm als Abschiedsgeschenk einen hübschen Sorgensessel, damit er nun, wie Hr. Pfarrer Fischer in einem humoristischen Toast sich nachher ausdrückte „ruhe auf solchem Polsterstuhle der lang sich plagte in der Schule! Gemeinderat Kloß, ein früherer Schüler von Hahn, sprach ihm namens der vielen Mitschüler den Dank für den trefflichen Unterricht und die erhaltenen Belehrungen und Ermahnungen aus. Gerührt dankte der Scheidende für die ihm erwiesene Liebe und Ehre. H. Schulth. Wolf trug noch ein hübsches Gedicht vor, das von einem früheren Schüler des scheidenden Lehrers, der jetzt in Saronod ist, verfaßt wurde. Verschiedene gemischte Chöre, die ein Bauer leitete, den H. Hahn früher das Klavierspielen lernte, wurden wirklich trefflich gesungen und verschönten die würdige Abschiedsfeier für den verdienten Lehrer.

Canstatt, 29. Mai. Je weiter die Arbeiten an dem großen Neckarthalviadukt der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim voranschreiten, einen desto besseren Begriff bekommt man von der Großartigkeit dieses Baues. Der längste Viadukt unseres Landes, der Vietingheimer Enzviadukt, hat eine Länge von 300 Meter, während der hiesige 630 Meter lang wird. Von den 11 Pfeilern, welche die Schienen zu tragen haben, hat der größte 28 Meter Höhe und mit der Eisenkonstruktion 34 Meter. Die Entfernung von einem Pfeiler zum andern beträgt 60

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Meter. Der Fluß erhält keinen Pfeiler, sondern wird von einem einzigen Bogen überspannt. Besonders Interesse bieten die Arbeiten in der Nähe der Kgl. Wagenwerkstätte, wo die neue Bahn die Remshallinie überschreitet. Wenn keine unvorhergesehene Störung eintritt, darf man hoffen, die ganze Bahn im Laufe des nächsten Jahres vollendet zu sehen.

Stuttgart, 28. Mai. Nach den bis jetzt eingetroffenen Bestimmungen wird die Feier des 400jährigen Jubiläums der Stiftskirche am Sonntag den 20. Oktober stattfinden. Das Festprogramm ist noch nicht endgültig zusammengestellt, doch ist eine kirchliche Vor- und Nachmittagsfeier schon jetzt in sichere Aussicht genommen.

Stuttgart, 28. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die Etats der Berg- und Hüttenwerke, der Salinen und der Badanstalt Wildbad. Sodann wurde bei Kap. 123 Einnahmen bei der Staatskasse unmittelbar auch der Kommissionsantrag zum Antrag Rembold betr. den „Staatsanzeiger“: „Die K. Staatsregierung zu ersuchen, die Einnahmen und Ausgaben des „Staatsanzeigers für Württemberg“ in den Entwürfen der folgenden Etatsperioden der Prüfung und Entscheidung der Stände zu unterstellen.“ angenommen. Ferner wurden Kap. 124, 125 direkte Steuern, Kapital- und Einkommensteuer durchberaten. Morgen Etat der Eisenbahnen.

Stuttgart, 30. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Beratung des Etats der Verkehrsanstalten. Zu Kap. 118 Eisenbahnen erstattete Vizepräsident Dr. Kiene ein Referat. Redner sprach beinahe 3 Stunden. Auf ihn folgte der Herr Ministerpräsident mit einer mehr als einstündigen Rede. Ein weiterer Redner sprach nicht. Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Fortsetzung.

Köln, 28. Mai. Gegenüber der Blättermeldung, daß nach dem durch die Beförderung Buol's zum Landesgerichtsdirektor eintretenden Erlöschen seines Mandats Vizepräsident Spahn zum Präsidenten ausersehen sei, versichert die „Köln. Volksztg.“ das Zentrum werde auch in den nächsten Session auf dem ersten Präsidenten bestehen.

Laut Kabinettsordre treten die Meldereiter-Detachements am 1. Juni zusammen. — Für die württembergische Kavallerie sind dieselben Aenderungen in der Ausrüstung befohlen, wie sie kürzlich bei der preussischen Kavallerie eingeführt sind. Insbesondere soll der Karabiner am Sattel hinter dem rechten Schenkel des Reiters senkrecht zur Erde hängend getragen werden, ebenso der Degen (Säbel) gleichfalls am Sattel hinter dem linken Schenkel des Reiters. Am Degen soll außerdem der Ring am unteren Ringband und der Schleppriemen am Koppel in Weisfall kommen. Wir können uns, bemerkt die Voss. Ztg., nicht denken, daß diese Neuerungen sich auf die Dauer bewähren. Degen und Karabiner müssen bei der neuen Befestigung und Lage mehr als bisher Pferd und Reiter bei schnellem Reiten schlagen. Kommt das Pferd zum Sturz oder fällt der Reiter vom Pferde, so ist er, da die Waffen sämtlich am Sattel hängen, völlig wehrlos.

Berlin, 28. Mai. Der „Berl. Korr.“ zufolge hat der Landwirtschaftsminister sich bereit erklärt, Domänenpächtern, welche Obstbauanlagen von erheblicher Bedeutung auszuführen beabsichtigen, aus Mitteln der Domänenverwaltung zu unterstützen.

Berlin, 30. Mai. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat sein verantwortlicher Redakteur eine Anklage gestellt erhalten wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung und öffentlicher Beleidigung des Kriegsministers, hervorgerufen durch den Leitartikel „Militarismus“ in der Nummer vom 30. März, die bekanntlich f. Zt. konfisziert wurde.

Welch kräftigen Mißbrauch der Reichstag in der eben beendigten Session mit seiner Zeit getrieben hat, erhellt u. a. aus der Tatsache, daß von den 99 Sitzungstagen über 30 auf die Beratung von Interpellation und Initiativanträgen entfallen. Der weitaus größte Teil der hierbei behandelten Dinge hätte, so schreibt die „National-Liberale Korrespondenz“, bei Gelegenheit der Staatsberatung durch eine kurze Frage und eine präzise Antwort vom Bundesratstisch aus binnen je 5 Minuten erledigt werden können. Hierher kann man ohne weiteres alle Interpellation und Anträge zählen, die auf das Bedürfnis gewerbe- und wirtschaftspolitischer Reform Bezug haben. Ueber die Währungsfrage, wie über die Organisation des Handwerks und des Arbeiterstandes, über die Hebung der Getreidepreise“ und über Dauer oder Nicht-Dauer der Weisbegünstigungsverträge sind im Plenum und in Kommissionen tagelange Debatten geführt worden, ohne daß heute jemand genauer wissen dürfte, als vorher, welche Richtung in Betreff dieser Fragen maßgebenden Ortes verfolgt wird.

Frankreich.

In gewissen Pariser Kreisen, die vom Unfrieden leben, herrscht Aufregung darüber, daß das jetzige französische Kabinett die deutsche Einladung zur Teilnahme an der Eröffnung des Nordostsekanals angenommen hat. Wir fragen uns vergeblich, was denn außergewöhnliches geschehen ist,

um solche Aufregung zu rechtfertigen. Als Deutschland sich entschloß, mit der Beendigung des gewaltigen, für die internationale Seefahrt hochbedeutungsvollen Kanalunternehmens eine größere internationale Feier zu verbinden und dazu alle Seestaaten einzuladen, war es doch selbstverständlich, daß auch eine Einladung an Frankreich ergehen mußte. Eine Ausschließung Frankreichs von der Einladungsliste wäre ein Akt offensichtlicher Unhöflichkeit gewesen, zu dem in den beiderseitigen Beziehungen der zwei Regierungen nicht der geringste Anlaß vorhanden war. Ob Frankreich die Einladung annehmen oder ablehnen wollte, war seine Sache. Im Fall der Annahme entstand auch nicht die geringste politische Folge; soweit wir die deutsche Presse verfolgt haben, ist sie einstimmig darüber gewesen, daß sowohl die Einladung wie die Annahme derselben lediglich Akte konventioneller Höflichkeit waren. Folgerungen politischer Art sind demgemäß an diese Einladung und ihre Annahme von keiner Seite geknüpft worden. Wozu also der Lärm?

Paris, 29. Mai. Admiral Menard, der das nach Kiel gehende Geschwader kommandiert, ist hieher berufen worden, um die Befehle des Marineministers entgegenzunehmen. Das Geschwader fährt direkt von Brest nach Kiel, ohne Cherbourg anzulaufen, ebenso erfolgt die Rückfahrt. Kein Mann darf vor der Rückkehr nach Brest an Land gehen.

Italien.

Rom, 30. Mai. Nach den Blättern wird der Kriegsminister bei Eröffnung der Kammer unter anderem ein Gesetz, betreffend die Reduktion der Dienstzeit der Kavallerie von 4 auf 3 Jahre, vortragen. — Im April exportierte Italien für 88 Millionen Lire, für 14 Millionen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres und importierte für 102 Millionen, für 11 Millionen mehr als im April 1894.

Rußland.

Großfürst Alexis von Rußland, der oberste Chef der russischen Flotte, wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge auf Befehl des Zaren den Festlichkeiten bei der Einweihung des Nordostsekanals beiwohnen und sich auf dem Landweg nach Kiel begeben. Die Franzosen, die an dem Kieler Flottenfest ohnehin keine Freude haben, werden von diesem neuen Beweis der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Deutschland u. Rußland wenig erbaut sein und daraus Anlaß nehmen, noch mehr gegen die Beteiligung der franz. Flotte an der Einweihungsfeier zu eifern, nota bene wenn dies überhaupt möglich ist.

England.

London, 28. Mai. Aus Formosa wird gemeldet, daß der Anführer der Republikaner an den König von Italien ein Begrüßungstelegramm gerichtet habe, worin er ihn um seinen Schutz ersucht. Nachdem nun die japanische Flotte zur Unterdrückung der republikanischen Bewegung im Hafen von Tamsai angekommen ist, wird in den nächsten Tagen ein Zusammenstoß zwischen den Japanern und Republikanern erwartet.

Afrika.

Sansibar, 29. Mai. Es heißt, der Araberhäuptling Abur bin Rashid sei den von England gestellten Bedingungen nicht nachgekommen und es werde voraussichtlich eine Expedition gegen ihn ausgesandt werden. Abur stehe in einer starkbefestigten Stellung in der Nähe von Mombassa und habe 1200 bewaffnete Anhänger. Ein blutiger Zusammenstoß wird erwartet.

Kleinere Mitteilungen.

Nagold, 29. Mai. Freunde der Fischerei machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem 31. Mai die Schonzeit für Zander und Barsche, sowie für Krebse endet.

In der Ortschaft L. hat ein Kolporteur, der sich von seine Auftragsgebern etwas unabhängig gemacht zu haben scheint, die bekannten Starkfischen Andachtsbücher, welche von der Goang. Gesellschaft in Stuttgart und von der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold zu 3 M. (geb. 4 M.) bezogen werden können, in ziemlicher Anzahl zu je 8 M. (geb. 10 M.) veräußert. Wie man hört, sind die Abnehmer nicht sonderlich erbaut, von den nachträglichen Enthüllungen. Das unsaubere Geschäft dürfte wohl noch strafrechtlich verfolgt werden.

Emmendingen, 27. Mai. Der im Alter von 91 Jahren stehende württembergische Staatsminister Freiherr v. Vinden wurde, laut „Hochb. Voten“ vor einigen Tagen auf dem Schinzingerschen Familiengute Hebbach vom Schlag getroffen. Seine hiesigen Freunde und Verehrer werden hievon mit Bedauern Kenntnis nehmen. Staatsminister v. Vinden ist der Großvater des hiesigen praktischen Arztes Dr. Fr. Schinzingers.

Obertürkheim, 28. Mai. Gestern brachte der stellvertretende Feldschütze Schöpfer die ersten reifen Kirichen von

einem auf dem Sonnenberg stehenden, dem Beingärtner Bild. Glemser gehörenden Frühkirchenbaum.

Keutlingen, 29. Mai. Seit letzten Sonntag wird der hiesige verheiratete Malermeister Kenz vermist. Gleichzeitig ist eine ledige Frauensperson, zu der er seit einiger Zeit in näheren Beziehungen stand, verschwunden. Kenz hat eine Frau mit zwei kleinen Kindern und zahlreiche Schulden hier zurückgelassen.

Kirchberg a. J., 28. Mai. Durch den hiesigen Landjäger Schuler wurde heute der im April aus dem Zuchthaus entlassene Sträfling Karl Feil aus Martertshofen verhaftet. Derselbe treibt sich seit 14 Tagen unter einem falschen Namen hier herum; es hatte sich herausgestellt, daß er in Gemeinschaft mit einem ebenfalls aus dem gleichen Zuchthaus entlassenen Sträfling kürzlich den Einbruch in Ottenborn, O.A. Gaildorf, verübt hat, wo im Rathaus aus der Kirchengemeindekasse 2800 M. entwendet wurden. Die Wertpapiere (Fandbriefe und Sparmögensscheine) haben sich in seinem Aufenthaltsort bei einer Witfrau, die er zu heiraten versprochen, vorgefunden.

Der verschwundene Tausendmarkschein. Ein Geschäft in Frankfurt a. M. gab einen Wertbrief mit 3000 M. zur Verendung auf die Post. Als der Brief an seinen Bestimmungsort gelangte, fehlten 1000 M. Da man anfangs einen Unterschleif des Handlungsgeldes annahm, so wurde dieser vor den Strafrichter gestellt; es gelang ihm jedoch, seine Unschuld nachzuweisen, weshalb Freisprechung erfolgte. Nunmehr wurde vom Pfänder die Oberpostdirektion für Ersatz des Schadens haftbar gemacht, da Sachverständige feststellten, daß der Briefumschlag geöffnet sein mußte. Die Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt verurteilte die Oberpostdirektion zum Ersatz der 1000 M. nebst 5% Zinsen von dem Tage der Ausgabe an. Die Oberpostdirektion hat Berufung eingelegt.

Ueber die in Berlin festgenommene Einbrecherbande, die u. a. auch den Diebstahl beim Kronebischof Ahmann verübt hat, werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt. Im ganzen sind 20 Personen verhaftet worden, darunter Veteranen der Verbrecherzunft, welche ein halbes Menschenalter im Zuchthaus zugebracht haben. Andererseits befinden sich aber auch solche darunter, die bisher noch gar nicht bestraft worden sind, und zwei, welche direkt vom Bauplatz, wo sie am Tage arbeiteten, während sie in der Nacht Einbrüche verübten, abgeholt worden sind. Ein anderer hat drei Feldzüge mitgemacht, ist Wachtmeister gewesen und trägt Orden und Ehrenzeichen auf der Brust. Diese Gesellschaft hat mehrere Monate die vornehmern Viertel von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg, in Schreden verlegt, indem sie nachts Einbrüche in feineren Häusern ausführte, und dort bares Geld, Wertpapiere und Gold- und Silberfachen raubte. In mancher Nacht wurden 2 Stodnerle desselben Hauses von der Bande ausgeraubt. Ihr widerstanden weder Kunstschlösser, Sicherheitsketten noch eiserne Thüren oder Geldschränke. Alles wurde kunstgerecht oder gewaltsam geöffnet, und selbst Hunde schützten nicht vor dem unheimlichen nächtlichen Besuch. Der Wert der bis jetzt in etwa 30 Fällen ermittelten Beute mag sich auf 100 000 M. belaufen. Anführer der Bande waren der „Schlosser“ Radetzky und der Mechaniker Seibt. Beide hatten die Diebesbande vollständig organisiert. Sie besoldeten die Genossen und teilten die Beute unter ihren Leuten. Das Ausbaldowern wurde fast ausschließlich von den beiden Hauptern besorgt, die auch die Diebesinstrumente in K's. Wohnung gemeinschaftlich anfertigten. K. und S. sind bei allen von der Bande verübten Einbrüchen gemeinschaftlich beteiligt gewesen, während die übrigen Mitglieder nur in Einzelfällen schuldig sind.

Vigo, 28. Mai. Der von Paraged nach Carri gehende französische Dampfer „Dom Pedro“ ist gestern abend bei Cap Corru Gedo aufgestoßen, wodurch die Kessel platzen und das Schiff sank. Ein Teil der Mannschaft und der Passagiere ist gerettet; etwa 80 Personen sind ertrunken. Der untergegangene Dampfer gehörte der Paketbootkompanie des Charnegours réunis. Nach in Havre eingegangenen Meldungen sind der Kapitän und 25 Matrosen gerettet. Die Zahl der Ertrunkenen, meistens Auswanderer, wird auf über 100 angegeben.

Paris, 29. Mai. Nach den letzten eingegangenen Telegrammen sind 21 Personen der Mannschaft und 18 Passagiere des untergegangenen Dampfers „Dom Pedro“ gerettet worden. Die Namen der Passagiere sind bis jetzt noch nicht bekannt. Von den Geretteten befanden sich 25 in der Schaluppe, welche in der Nähe des Hafens von Schiffen bemerkt und an das Land gebracht wurde. Von dem zwischen Vigo und Carri gelegenen kleinen Hafen aus werden eifrige Nachforschungen angestellt, da man hofft, noch weitere Passagiere retten zu können. — Ueber den Untergang des Dampfers „Dom Pedro“ wird noch gemeldet: Das Schiff lief gegen die vom Wasser verdeckten Klippen von Fraguina, 4 Meilen von der Küste. Es entstand eine furchtbare Panik unter den Passagieren, welche sich der Boote und Rettungsgürtel bemächtigen wollten. Die Offiziere des Schiffes versuchten mit den Revolvern in der Hand Ruhe herzustellen. Durch die Explosion des Kessels entstand ein Leck, das Schiff barst hierauf und sank so schnell, daß die Rettungsboote nicht mehr ausgerüstet werden konnten. Die 38 Geretteten hielten sich an den Schiffstrümmern über Wasser. Das Schiff war nicht versichert. Der Wert der untergegangenen Waren beläuft sich auf 1 1/2 Mill. Frs.

Unserer heutigen ganzen Auflage liegt ein Prospekt über die Blüth- und Hercules-Sensen bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser angelegentlich empfehlen. Die betreffenden Sensen sind bei E. G r a s zu haben.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 22 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Revier Nagold.
**Stammholz-, Stangen-
 und Brennholz-Verkauf.**

Samstag den 8. Juni aus Forst
 Abt. Burgstall, Birken, Herrenplatte u.
 Scheidholz aus Forst:

Nadelholz: 260 Stück Langholz mit
 Fstn. 22 II., 51 III., 69 IV., 8 V.
 N., 27 St. Sägholz mit Fstn. 4 I.,
 9 II., 1 III. N., 45 Verbstangen
 I.—IV. N., 20 Hopfenstangen I.—V.
 N., Km. 7 Schr., 16 Prgl., 38 An-
 bruch, 3465 geb., 450 ungeb. und
 80 Brügelreis-Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf der
 Stangen und des Brennholzes morgens
 9 Uhr beim Steinbruch, des Stamm-
 holzes um 11 Uhr bei Postagent Kugel
 in Oberjettingen.

Wildberg.

Die Arbeit zur Lieferung und
Aufstellung eines
 selbstschließenden

Ventilbrunnens

in der sogenannten besetzten Gasse sind
 im Submissionsweg zu vergeben. Lust-
 tragende wollen ihre Offerte spätestens
 bis **11. d. Mts.** bei der unterzeich-
 neten Stelle, woselbst Affordsbeding-
 ungen und Kostenvoranschlag zur Ein-
 sicht aufliegen, einreichen.

Stadtschulth.-Amt: Rutschler.

Ode. Unterjettingen, O.N. Herrenberg.

Verkauf von

Eichenschälrinde

vom Gemeindevald Rehrbau, im Ort
 aufbewahrt: 380 Meterbüschel am

Samstag den 1. Juni,
 nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathaus. Gemeinderat.

Ode. Mäyingen, O.N. Herrenberg.

Verkauf von

Eichenschälrinde

vom Gemeindevald Heiligenwald, im
 Ort aufbewahrt: 50 Meterbüschel am

Samstag den 1. Juni,
 nachmittags 4 Uhr,
 auf dem Rathaus. Gemeinderat.

Oberjesingen.

Langholz-Verkauf.

Am **Dienstag**
 den 4. Juni
 werden im
 hiesigen Ge-
 meindevald verkauft:

30 Eichen und Abschnitte 6 bis 10 m
 lang, 30 bis 70 cm Durchm., zusam-
 men 40 Fstn., 20 Stück Wagner-
 und Baueichen, 170 Stück eichene
 Stangen, 8 Birken, 2 Aspen und
 1 Mehlbaum.

Zusammenkunft morgens 10 Uhr
 auf dem Jesinger-Sulzer Weg.
 Waldmeisteramt.

Saiterbach.

Abbitte.

Die von mir gegen die Herren
 Stadtschultheiß Krauß und
 Stadtpfleger Knorr
 hier im Februar d. J. im „Stern“
 in Nagold gemachten beleidigenden Aus-
 drücke nehme ich hiemit reumütig zurück,
 und leiste, unter Dankesbezeugung für
 die Zurücknahme des Strafantrags, öf-
 fentliche Abbitte.

Den 29. Mai 1895.

J. Großmann, Schlosser.
 vtd. Stadtschultheißen-Amt:
 A. A. G. Gutkunst.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold-Altensteiger Bahn.

**Bergebung
 von Hochbauarbeiten.**

Die Arbeiten zur Herstellung eines Verwaltungsgebäudes mit Güter-
 schuppenanbau, sowie eines Nebengebäudes auf der **Saltestelle Ebhausen**
 werden zur Verdingung ausgeschrieben. Dieselben sind für beide Gebäude zu-
 sammen wie folgt veranschlagt:

Grab-, Beton-, Maurer- u. Steinhauer- arbeit (zusammen zu vergeben)	5225 M.	51	3
Zimmerarbeit	4231 M.	58	3
Berschindelung	147 M.	50	3
Gipsarbeit	313 M.	68	3
Schreinerarbeit	1086 M.	05	3
Riemenböden	341 M.	55	3
Glaserarbeit	316 M.	48	3
Schmiedearbeit	159 M.	15	3
Schlosserarbeit	511 M.	35	3
Flaschnerarbeit	797 M.	99	3
Austricharbeit	717 M.	11	3
Tapezier-Handarbeit	30 M.	—	3
Hafnerarbeit	18 M.	50	3

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen
 sind beim Bahameister in Nagold zur Einsicht aufgelegt.
 Schriftliche, den Vorschriften auf Seite 1 des Be-
 dingnishefts entsprechende und, soweit hienach erforder-
 lich, mit Zeugnissen belegte Angebote sind bei der unter-
 zeichneten Stelle spätestens am

Donnerstag den 6. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,
 einzureichen.

Calw, den 29. Mai 1895.

A. Betriebsbauamt:
 Krauß.

Der Fruchtmarkt vom 8. Juni

wird mit dem

Viehmarkt vom Donnerstag den 6. Juni

abgehalten.
 Nagold, den 31. Mai 1895. **Stadtschultheißenamt.**
 Brodbeck.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-

— Unter Staatsaufsicht. — **Bank in Stuttgart.**
 — Gegründet 1854. —

Aller Ueberschuß den Versicherten.

Jahresüberschuß in 1894: **Mark 4 337 042.**

Versicherungsstand	425 Millionen Mark.
Bankvermögen	118 " "
Darunter Extrareserven	19 " "

Niedere Tarifrämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.

— Günstige Versicherungs-Bedingungen. —

Der Rechenschaftsbericht für 1894 wird demnächst
 ausgegeben und ist von jedem Versicherten auf Verlangen
 unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Zum weiteren Beitritt laden ein die Vertreter: Nagold: **G. Schmid.**
 Altensteig: **Paul Beck.** Deutenfronn: **Lehrer Frey.** Ebhausen: **Lehrer**
Arnold. Egenhausen: **J. Kaltenbach.** Freudenstadt: **Heinr. Müller;**
 Lehrer **Kraft.** Herrenberg: **Carl Bellon.** Horb a. N.: **Verwaltungs-**
Altuar Riederer; Heinr. Christian. Pfalzgrafensweiler: **Lehrer Joh.**
Burkhardt. Reichenbach: **Lehrer Stähle.** Simmersfeld: **Lehrer Wurster.**
 Wildberg: **Lehrer Steiner.**

Nagold.

!!! Empfehlung. !!!

Erster Qualität

Sensen

halte wieder auf Lager, sowie
Sensenwürbe, Rechen 3- und 4zinkige, Stahlgabeln, mit
 und ohne Stiel, Wehsteine
 bei billigsten Preisen empfiehlt

J. Brezing, Schmied.

Bier-Flaschen

mit Patentverschluß 0,8 Liter
 bei Abnahme von 25 Stück
 per Stück 17 S.

Henkel - Gläser

mit geschliffenen Ecken 0,4 Liter
 per Duzend M. 3,80

empfehlen

C. Graß.

Nagold.

**Leinenwäsche,
 Gummiwäsche,
 Papierwäsche,**

billigt bei

Carl Rapp.

Nagold.

**Gipsdielen u.
 Sprentafeln**

billigstes Material für Innenwände,
 hält stets auf Lager;

Riemenböden

in Pitch-Pine, eichen und buchen
 Holz, I. Qualität u. vorzügl. Aus-
 führung, empfiehlt

W. Benz, Berlinstr.

Nagold.

Sodawasser

u. Brauselimonaden

in bekannter Qualität und stets frischer
 Füllung bei

Apoth. Schmid.

Nagold.

Arbeitergesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich
 eintreten bei
Jakob Grüniger, Schuhmacher.

Nagold.

**1a. Schweizer-Käse,
 1a. Limburger-Käse,**

empfehlen

Carl Rapp.

Württembergisches
 Theer- & Asphalt-Geschäft
Wilh. Volz
 Stuttgart, Stöckachstr. 48.
 empfiehlt
**Asphalt,
 Asphaltdachpappe,
 Asphalt-Röhren,
 Dachlack,
 Holzpflaster,
 Holzcementdächer,
 Carbofineum.**

Wer Most braucht
 bereitet sich einen vorzüglichen, halt-
 baren, gesunden Handtrunk am
 Besten aus

Julius Schrader's Most in tausenden v.
 Familien dau-
 ernd eingeführt.

in Extraktform **Substanzen**
 Prospekt gratis, franco.

Bereitet von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Per Portion zu 150 Liter M. 3,20.
 In Nagold bei **H. Gauß.**
 „Altensteig“ **C. Burkhardt.**



Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
 auf Pfingstmontag den 3. Juni 1895
 in das Gasthaus „3. Post“ hier freundlichst einzuladen.

J. Werner, Kgl. Forstwart, Sohn des † J. J. Werner, Bauers in Bondorf.	Karoline Feucht, Tochter des Gottlieb Feucht, Bahnwärters hier.
--	---

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
 auf Pfingstmontag den 3. Juni 1895
 in das Gasthaus z. „Rose“ hier freundlichst einzuladen.

Georg Germann, Maurer, Sohn des † Georg Germann, Maurers in Hübgen,	Rosine Koch, Tochter des Gottlob Koch, Strickers hier.
--	--

Waldorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
 wandte, Freunde und Bekannte auf
 Pfingstmontag den 3. Juni d. Js.
 in das Gasthaus z. „grünen Baum“ (Chausseehaus) hier freund-
 lichst einzuladen.

Johannes Brenner, Schreiner, Sohn des † Jakob Brenner, Bauers hier.	Katharine Walz, Tochter des Schultheißen Walz hier.
---	---

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
 zu wollen.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Bürsten- und Pinsel-Waaren
 (Patent-Plasid-Bürsten in großer Auswahl)
 sowohl sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel Bürsten u. Pinsel
 werden nach Angabe reell und dauerhaft ausgeführt.
 Auch empfehle ich mein Lager in
Korbwaren aller Art,
 um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

G. Ziefle.

Ausverkauf in Gesichtsseifen aller Sorten
 zum Selbstkostenpreis bei Obigem.

Nagold.

Steingut- Milch-Häfen

empfehlen billigst

E. Gras.

Nagold.

Backstein- und Emmenthaler-Käse,

beste Qualität empfiehlt

Herm. Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Nagold.

Ein gut erhaltener



Einspänner- Wagen

hat sofort zu verkaufen.

Wagner Schühle.

Helshausen.

Am letzten Sonntag hat sich mein
schwarzer Spitzhund
 in Schietingen verlaufen. Der gegen-
 wärtige Besitzer wolle denselben gegen
 Belohnung bei mir abgeben oder seinen
 Aufenthalt mitteilen.

Lammwirt **Baumann.**

Kalk-Ausnahme

Mittwoch, den 5. Mai

bei
C. G. Mausers Dampf-Ziegelei.

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart als

Rechtsanwalt

niedergelassen und wohnt
Paulinenstrasse 32.
Dr. Albert Bacher,
 Amtsrichter a. D.

Große !!Auswahl!!

in
 Blik-Sensen,
 Löwen-
 Edeltahl-
 Türken-
 Herkules-
 Friedrichsthäler-
 Neuenbürger-
 Auschuß-
 von 70 Pfg. an per Stück,
 in ächten Mailänder-
 Bregenzer-
 Unter- oder
 Arkanjaswehsteinen,
 besser wie Mailänder,
 Holz- und
 Blech-Römpf,
 Sensen-Würbe,
 Sensen-Ringe
 zu Ausnahms-Preisen bei
E. Gras, Nagold.

Nagold.

Kleiderstoffreste

billigt bei

Carl Rapp.

Nagold.

Gipser-Gesuch.

1 oder 2 Gipser finden sofort dauernde
 Beschäftigung bei

Christian Gerthorn, Zpler.

Nohrdorf.

Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger Müller, welcher in der
 Kunst- und Kundenmüllerei sehr gut
 bewandert ist, findet sofort Stelle bei

J. Kempf, Müller.

Nagold.

Ia. Mostzibeben

empfehlen **Carl Rapp.**

Nagold.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat zu
 vermieten. Wer sagt
 die Redaktion.

Nagold.

Unterzeichneter hat am Galgenberg
 28 Ar schönen
ewigen Klee
 (zweijährig)
 zu verpachten, wozu Liebhaber einge-
 laden werden.

Karl Barth, Maschinenstricker.

Ebershardt.

Ein jüngerer

Schäfer

kann sofort ein-
 treten bei



Schäfer Maier.

Ebershardt.

Ein erstmals 13 Wochen trächtiges



Mutter-schwein

(unter 2 die Wahl)
 steht dem Verkauf aus.

Christian Weif.

Wildberg.

Eine hochtrachtige



Kalbin

verkauft

Wilhelm Keller, Bäcker.

Nagold.

Meine

Messerwaren,

sauber u. gut gearbeitet, bringe wieder-
 holt empfehlend in Erinnerung; die
 Schleiferei und das Reparieren dersel-
 ben können sofort bestens besorgt werden.
 Auch das Schleifen von Futter-schneid-
 messern, Wiegenmessern für Mehger zc.
 kann ich bestens besorgen, besonders
 mache aber darauf aufmerksam, daß
 das Hohl-schleifen von Rasiermessern ta-
 dellos geschieht.

**Goth. Weber, Messerschmied,
 beim Rathaus.**

Nagold.

Ev. Gottesdienste.

Pfingstfest, 9¹/₂ Uhr Predigt (Opfer
 für arme ev. Gemeinden). Nachm. 2
 Uhr Predigt. Pfingstmontag 9¹/₂ Uhr
 Predigt.

Nagold.

Kathol. Gottesdienst

in Nagold am
 2ten Pfingstfeiertag, morgens 1¹/₂ 8 Uhr,
 Veichte am Vorabend von 1¹/₂ 6 Uhr an.